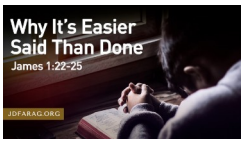


Jakobus 1,22-25 -- 3. April 2022

Warum es leichter gesagt als getan ist

Pastor JD Farag

Wir sind also bei Jakobus, Vers für Vers gehen wir durch diesen Brief, und unser heutiger Text wird Kapitel 1 sein, beginnend mit Vers 22, und, so Gott will, werden wir bis Vers 25 durchkommen. Diejenigen von euch, die hier sind, bitte ich, aufzustehen, wenn ihr könnt, damit ihr mir beim Lesen folgen könnt. Wenn nicht, ist es in Ordnung, wenn Sie sitzen bleiben. Sie können trotzdem mitlesen.

Jakobus schreibt nun durch den Heiligen Geist in Vers 22: *"Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst. Denn wenn jemand ein Hörer des Worts ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Menschen, der sein Angesicht im Spiegel beschaut; denn nachdem er sich betrachtet hat, geht er weg und vergisst sofort, wie er aussieht. Wer aber vertieft in das vollkommene Gesetz, das Freiheit gibt, und darin verharrt und nicht vergisst, was er gehört hat, sondern es tut, der wird gesegnet sein in dem, was er tut."*

Lasst uns beten, wenn Sie sich mir bitte anschließen würden, wir bitten Gott um seinen Segen für unser Verständnis.

Vater im Himmel, wir danken Dir so sehr für Dein Wort und für diesen Teil, den wir heute in Deinem Wort hier vor uns haben.
Herr, dies ist ein Abschnitt, der den meisten sicher bekannt ist, und das zu Recht.
Du möchtest, dass wir hier etwas hören und nicht nur hören, sondern auch tun, damit wir zu denen gehören, von denen man sagen kann, dass sie nicht nur Hörer des Wortes sind, sondern auch Täter des Wortes.
Herr, würdest die Zeit, die wir heute in Deinem Wort zusammen haben, segnen, in ihr zu uns sprechen, alle Ablenkungen fernhalten, damit unsere Gedanken nicht davon abschweifen, weil wir nichts von dem verpassen wollen, was Du für uns hast.
Erhalte also unsere Aufmerksamkeit, Herr.
Das ist nicht meine Aufgabe, das ist die Aufgabe des Heiligen Geistes.
Und wenn du dann unsere Aufmerksamkeit hast, Herr, dann behalte sie.
Wir bitten dich darum in Jesu Namen.
Amen und Amen.

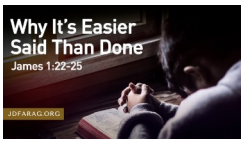
Sie können sich setzen, danke.

Ich möchte heute mit Ihnen über die bekannte Redewendung sprechen, die Sie sicher schon einmal gehört haben: "Leichter gesagt als getan." Ich möchte also über diese Redewendung "Leichter gesagt als getan" sprechen, wenn es darum geht, ein Täter von Gottes Wort zu sein, und der Grund dafür ist, dass der Text, den wir heute vor uns haben, und das ist es, was wir an Jakobus zu lieben beginnen, wenn wir ihn kennenlernen, wie üblich trifft er durch den Heiligen Geist den Nagel auf den Kopf was es bedeutet, nur ein Hörer von Gottes Wort zu sein, und er gibt hier eine recht interessante Bildersprache und Beschreibung und ein Beispiel und einen Vergleich zu demjenigen, der nur ein Hörer von Gottes Wort ist.

Ich möchte heute darüber sprechen, warum es so viel einfacher ist, nur ein Hörer von Gottes Wort zu sein, ist es nicht so?
- Ich habe das Wort gehört. Das ist großartig.
Was hast du getan?
- Oh, jetzt gehst du mir auf die Nerven.
Nein, nicht ich; Jakobus tut es, und er muss es tun, und dabei wird er uns nicht weniger als drei Gründe liefern, warum es unendlich viel einfacher ist, das Wort Gottes nur zu hören und nicht zu tun, was es sagt.

Und der erste steht in Vers 22. Und nebenbei bemerkt, Spoiler-Alarm, Jakobus wird im Laufe des Briefes noch mehr darüber sprechen. Tatsächlich denke ich werden wir es, so Gott will, nächste Woche sehen, Selbstbetrug. Er bringt es hier gleich am Anfang. Er trifft den sprichwörtlichen Nagel auf den Kopf, indem er sagt, dass wir uns selbst täuschen, wenn wir nur auf das Wort hören. Wir müssen darüber sprechen, denn wissen Sie, was Selbstbetrug oder Selbsttäuschung eigentlich bedeutet?

Hören Sie sich das an: Wir belügen nicht nur uns selbst, wir glauben sogar unsere eigenen Lügen.
Wie steht es damit?



Jakobus 1,22-25 -- 3. April 2022

Warum es leichter gesagt als getan ist

Pastor JD Farag

Ach, kommen Sie, Pastor, nicht ich.

Wirklich nicht? Oh, wir sind gut darin. Selbstbetrug, wir betrügen uns selbst und in dem Zusammenhang, und das - ich denke, Sie werden mir zustimmen - sollte uns einen Schauer über den geistlichen Rücken jagen, weil wir eigentlich alle, ich eingeschlossen, die Neigung haben, uns nicht nur selbst zu belügen, sondern unsere eigenen Lügen zu glauben.

Hier ist eine von ihnen:
- Ich bin gut.
Was meinst du?
- Ich war heute in der Kirche.
Wow!

Ich denke daran, was Jesus sagte: Ihr zittert vor dem Wort Gottes? Nun, das tun auch die Dämonen. Einen schönen Nachmittag noch. Das bedeutet absolut nichts. Sehen Sie, hier liegt das Problem: Wir glauben, hey, ich habe das Wort gehört, also bin ich gut. Das ist Selbstbetrug. Wir täuschen uns selbst, indem wir denken: Oh, das ist genug.

Und so sieht das in unserem Leben aus, und ich schließe mich immer mit ein. Hey, - natürlich bin ich ein Pastor, also trifft das vielleicht nicht ganz zu. Hey, ich war in der Kirche. Wow! Hey, hört euch das an, ich habe sogar den Zehnten gegeben. Davon will ich nichts wissen, aber - Oh, ich bin nicht würdig, richtig? Du hast dich selbst getäuscht, indem du dachtest, nur weil du das Wort gehört hast, ist alles gut. Und nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein.

Es ist in etwa so. Ich denke immer im Zusammenhang mit Gebet darüber nach, und ich bin immer sehr vorsichtig, wenn es um das Gebet geht. Ich möchte nie - Anbetung und Gebet unnötig kritisch sehen, aber das ist eine gute Kritik.
Kennen Sie das, wenn jemand auf Sie zukommt und Ihnen etwas sagt wie: Nun, ich habe darüber gebetet.
Und? Mit anderen Worten, was war Gottes Antwort?

Mit anderen Worten, wir denken: Hey, es ist gut, weil ich darüber gebetet habe.
Und was hat Gott gesagt?

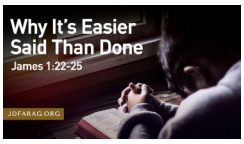
Ich bete - ich spreche hier für mich selbst - ich habe darüber gebetet, Ihnen diese E-Mail zu schicken. ... Mit anderen Worten, es ist so, als ob sie das, was sie sagen werden, allein auf der Grundlage von "Hey, ich habe darüber gebetet" authentifizieren und validieren würden.

Hey, ich habe diese Passage gelesen.
Und was war die Antwort Gottes? Und was ist damit?

Denken Sie jetzt mit mir darüber nach. Wissen Sie, ich habe wirklich den Herrn gesucht und darüber gebetet, und der Herr hat mir das wirklich aufs Herz gelegt und mir gedient. Oh, jetzt reden wir, denn jetzt gibt es eine Interaktion. Man sagt, dass das Gebet - und die Lehre heute ist nicht über das Gebet, aber ich denke, es trifft zu. Man sagt, dass Gebet kein Monolog ist, sondern ein Dialog. Und es trifft zu, und so komme ich dahin, denn wenn wir beten, wird Gott antworten weil wir beten, und dann wird er etwas zu sagen haben.

Nun, wie wird er es sagen? Er wird es in und durch sein Wort sagen. Ich höre also, was Gott sagt, und ich lasse es dabei, und ich stelle mir vor, dass alles gut ist. Ich habe das Wort gehört. Oh, Pastor, das war eine tolle Predigt.

Ich liebe es, wie der verstorbene Howard Hendricks, der jetzt bei Gott ist, es nannte. Er nannte es die 'Zeremonie der Verherrlichung des Wurms'. Wissen Sie, nach der Kirche: Oh, Pastor, das war so ein erstaunliches Wort. Die Verherrlichung des Wurms.



Jakobus 1,22-25 -- 3. April 2022

Warum es leichter gesagt als getan ist

Pastor JD Farag

Warte, du hast also das Wort gehört, aber... sag weiter... was hat Gott dir gedient?
Du hast es gehört, aber was wirst du damit tun?

Nun, das ist unsere nächste Frage.

Wir täuschen uns also nicht nur selbst, sondern wir bewundern uns auch selbst. Sie müssen mir im Voraus verzeihen, wie ich diese beiden Verse angehen werde, denn die Wahrheit ist, dass wir uns selbst zu sehr bewundern und uns damit eine Art Freibrief geben. Wenn wir uns im Spiegel des Wortes Gottes sehen, was Jakobus hier sagt, und uns selbst betrachten - und ich weiß, dass ich damit ins Schwarze treffe, und Sie werden mir das verzeihen, aber es erinnert mich irgendwie an - erinnern Sie sich an die Fernsehkomödie "Happy Days", den Fonz? Er sagt: "Ayy"! Das tun wir mit Gottes Wort!

Ich meine, wir schauen uns an und denken: Hey, ich bin gut, ich muss nichts ändern.
Machst du Spaß?? Du hast Haare, wo sie nicht sein sollten, Haare, wo sie mal waren, Haare, die nicht sein sollten. Sie können die Lücken ausfüllen, ich werde nicht zu anschaulich mit dieser Erklärung werden.

Aber wir sehen uns so, wie Gott uns im Spiegel von Gottes Wort sieht. Denn wenn Sie darüber nachdenken, ist es nicht so? Ich meine, es ist ein Spiegel. Beginnen wir mit den Zehn Geboten. Ich sehe mich. Ich habe jedes einzelne von ihnen gebrochen. Es ist ein Spiegel, er zeigt mich: Mich, wie Gott mich sieht. Aber sehen Sie, ich sehe mich nicht so. Ich denke, ich sehe ziemlich gut aus; Ich lasse es einfach ein bisschen auf mich wirken und gut ist.

Und du tust nichts gegen das, was du gerade gesehen hast. Und warum? Warum ist es so leicht, vom Spiegel des Wortes Gottes wegzugehen? Weil wir uns etwas einbilden und mehr von uns halten, als wir sollten, und weil wir uns unter dem Banner des Selbstbetrugs und der Selbstbeweihräucherung einen Freibrief ausstellen. Es geht nur um das eigene Ego.

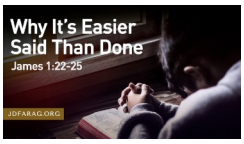
Sie wissen, wenn Sie in den Sprüchen lesen - Sie tun das wahrscheinlich, ich weiß, dass ich einfach dazu neige, das zu tun. Wissen Sie, diese kontrastierenden Sprüche, normalerweise in den Teenagerjahren, das könnte genau da eine prophetische Sache sein. Die Teenagerjahre, ab Kapitel 13, dort gibt es die kontrastierenden Sprüche, Sie wissen schon, die Gerechten tun dies, aber die Bösen tun das.

- Jaja, diese bösen Menschen! (Gelächter)
Oh, du hältst dich für den Gerechten. Nein, du bist der Böse. Schaust du in denselben Spiegel, in den ich schaue?

Du hältst mir diesen Spiegel vor und - machen wir es Physisch und Persönlich.
Was tust du, wenn du dich morgens im Spiegel betrachtest?
Ich zuckte zusammen und bat den Herrn, schnell zu kommen.
Was tun Sie, wenn Sie sich im Spiegel sehen? Fangen Sie nicht an, sich zu kämmen und zu rasieren und zu bürsten und zu waschen und all das? Warum tun Sie das? Weil Sie sich ansehen und sagen: Oh, so sehe ich aus? Ja, schlimm. Und je älter man wird, desto schlimmer ist es. Wie auch immer, ich denke, Sie haben es verstanden, oder?

Im physischen Sinne sehen Sie sich also im Spiegel in Ihrem wahren Zustand, und Sie tun etwas dagegen. Und was Jakobus hier sagt, ist, dass wir einen großen Fehler begehen im geistlichen Sinne, wenn wir uns im Spiegel von Gottes Wort betrachten und einfach weggehen und nichts dagegen tun. Nein, du solltest besser etwas dagegen tun, denn du bist nur ein Hörer von Gottes Wort und kein Täter von Gottes Wort. Du tust besser etwas gegen das, was du gerade im Spiegel des Wortes Gottes gesehen hast.

Sehen Sie, und das gefällt uns nicht, weil wir uns immer in ein möglichst günstiges Licht rücken wollen. Es ist einfach die sündige Natur, es ist die adamitische Natur in uns, und diesseits der Entrückung und der Herrlichkeit werden wir es immer mit dem Fleisch, dem Teufel und der Welt zu tun haben; die großen Drei, wie ich sie nennen will.



Aber es gibt einfach in unserem Fleisch - und der Apostel Paulus, ich liebe es, wie er es sagt, und es ist wirklich in anderen Übersetzungen besser zu verstehen, wenn er sagt: *"Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt."* Mir gefällt, wie eine andere Übersetzung, eher eine Paraphrase, es wiedergibt: *"Ich bin durch und durch verfault."* Ich bin ein schmutziger, verrotteter, stinkender Sünder. Und das ist es, was Gottes Wort mir zeigt. Es zeigt es mir mein Ich. Und jetzt tue ich besser etwas dagegen.

Denn wenn ich einfach von diesem Spiegel weggehe und nichts tue, dann ist es nicht nur so, dass ich mich selbst bewundere oder zu viel von mir halte, sondern ich habe mich tatsächlich selbst getäuscht, und das führt zu unserem dritten Punkt, nämlich dass wir uns selber entschuldigen. Bleiben Sie bei mir. Hier betont Jakobus, dass es äußerst wichtig ist - und das sollten Sie nicht übersehen -, dass wir uns selbst aufmerksam und kontinuierlich prüfen und korrigieren.

Wir schauen in den Spiegel von Gottes vollkommenem Gesetz, wir schauen aufmerksam hinein, so wie Sie es jeden Morgen tun. Ich meine, Sie betrachten sich selbst aufmerksam. Und hören Sie, bei allem Respekt für die Frauen, wissen Sie, wir müssen uns nicht mit Make-up beschäftigen. Ich hätte das nie erwähnen dürfen. Aber wissen Sie, ihr - einige von euch - nun, ich sollte hier besser sehr vorsichtig sein. Wie sehr konzentriert ihr euch auf - ich meine, es ist eine Kunst, es ist wie eine Wissenschaft. Sie wissen schon, das richtige Licht und die Farbe, und man muss wirklich genau hinsehen, vielleicht nicht zu viel und vielleicht mehr etwas hier. Gehe ich damit zu weit? (Gelächter)
Ich werde es dem Heiligen Geist von hier an überlassen.

Warum machen wir das auch nicht im Geistlichen? Es ist von solcher Wichtigkeit, wenn wir aufmerksam und fortwährend das tun, was getan werden muß, weil wir uns jetzt so sehen, wie Gott uns in unserem wahren Zustand sieht, - und das kann man beim ersten Lesen so leicht übersehen - dann werden wir gesegnet werden. Oh, wie schnell lesen wir darüber hinweg, schenken dem keine Beachtung.

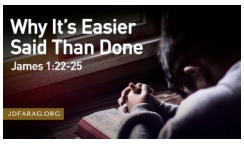
Aber was Jakobus hier sagt, ist, dass, wenn wir nur aufmerksam prüfen, korrigieren und tun würden, was getan werden muss, wenn wir aufmerksam in den perfekten Spiegel des Wortes Gottes schauen, wisst ihr, was am Ende davon steht? Ein gesegnetes Leben! Wir beten - Gott, segne mich. Gott sagt: Das kann ich nicht, weil du nicht tust, was ich dir gesagt habe. Es ist nicht so, dass ich dich nicht segnen will; ich KANN dein Leben nicht segnen. Wenn du nur tun würdest, was ich dir sage, dass du tun sollst.

Und stellen Sie sich niemals vor, dass Gott sagt: Tut dies, weil ich Gott bin und es gesagt habe! Und an dem Tag, an dem du das nicht tust, sollst du gewiss sterben! Nein, es ist eher so: Verzeihen Sie die dramatische Illustration, aber es ist eher so: Ich liebe dich so sehr und so sehr, dass ich es nicht ertragen kann, wenn du überflüssiger und unnötiger Weise leidest, nur weil du nicht tun wolltest, was ich dir gesagt habe. Wissen Sie, wir sagen Dinge wie: Nun, du weißt, dass ich nur dein Bestes will. Ich tue das, weil ich dich liebe.

Das tun wir doch als Eltern, oder? Wenn wir unsere Kinder disziplinieren, sagen sie immer: Ich wünschte du würdest mich weniger lieben, wenn du das tust, weil du mich liebst. Wie ist das? Das wird mir sehr viel mehr wehtun als dir. Nun, warum - ersparen wir uns beiden doch den Schmerz; lassen wir die ganze Sache einfach sein.

Ich denke über unseren himmlischen Vater auf dieselbe Art und Weise. Es ist nicht so, dass Gott offensichtlich Probleme hat, aber das Problem, das Gott hat, ist, dass wir das Problem sind. Ich meine, er will uns verschonen. Er will uns leiten. Er will uns korrigieren. Und so will er uns davon abhalten, diesen Weg einzuschlagen, der mit Sicherheit zu unnötigem Leid führen wird, da wir die Folgen unserer mangelnden Bereitschaft, das zu tun, was Gott gesagt hat, erleiden.

Sehen Sie, hier sagt Gott: Hört zu, ich kenne das Ende vom Anfang. Und ich liebe dich so sehr, und ich möchte dir sagen, dass du das tun musst. Ich habe dein Bestes auf dem Herzen wie kein anderer. Du willst ein gesegnetes Leben? Tu dies und dein Leben wird gesegnet sein. Im Grunde binden wir die Hände des Segens Gottes für unser Leben los, die wir bisher mit den Seilen unserer mangelnden Bereitschaft, Gottes Wort zu befolgen, gefesselt haben.



Jakobus 1,22-25 -- 3. April 2022

Warum es leichter gesagt als getan ist

Pastor JD Farag

Lassen Sie uns noch einen Schritt weiter gehen, denn ich werde Sie gleich zu Matthäus 7 führen. Aber vielleicht als Vorbemerkung: Ein Täter des Wortes Gottes zu sein, bedeutet, das gehörte Wort tatsächlich in die Praxis umzusetzen, es in unserem Leben anzuwenden. Ich meine, das ist nicht wirklich kompliziert. Ich denke, wir machen es kompliziert, aber es ist nicht kompliziert.

Gott will uns also segnen. Das verstehen wir und damit sind wir einverstanden, oder? Gott ist bereit, er will uns segnen, aber es gibt diese Voraussetzungen. Ich will dich segnen, aber du musst ein Täter des Wortes sein, nicht nur ein Hörer. Setze es in die Praxis um, wende es auf dein Leben an. Es ist zu deinem eigenen Besten. Was ist damit? Das ist ein weiterer Punkt, richtig? Es ist nur zu deinem Besten. Ist es das? Ich fühle mich nicht gut. (Gelächter)

Nun, Matthäus 7, ich möchte mit der Lektüre in Vers 24 beginnen, ich möchte Sie ermutigen, sich mir dort anzuschließen. Ich meine, das ist ein starkes Gleichnis und Prinzip und so anwendbar. Jesus zieht diesen krassen Gegensatz zwischen zwei Baumeistern, und offensichtlich haben diese Baumeister viel gemeinsam. Das einzige, was sie unterschied, war das Fundament, auf das sie ihr Haus bauen wollten.

In Vers 24 sagt Jesus: *"Darum ist jeder, der diese meine Worte hört und"* (das ist ein wichtiges 'UND') *"sie in die Tat umsetzt, wie ein kluger Mann, der sein Haus auf den Felsen gebaut hat. Es regnete, und die Ströme stiegen, und die Winde wehten und schlugen gegen das Haus;"* (Klingt das wie deine Woche vergangene Woche?) *"aber es fiel nicht,"* (Warum?) *"weil es auf den Felsen gegründet war."*

Hier kommt nun der Kontrast.

"Aber jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht in die Tat umsetzt, ist wie ein törichter Mann, der sein Haus (am Strand von Kailua) *auf den Sand gebaut hat. Es regnete, die Ströme stiegen, und die Winde bliesen und schlugen gegen das Haus, und es stürzte mit großen Krachen ein."*

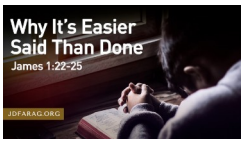
Groß war der Sturz. Das einzige, was die beiden Baumeister in diesem Gleichnis unterschied, war das Fundament, auf dem sie ihre Häuser bauten. Ist Ihnen etwas aufgefallen, was sie hier gemeinsam hatten? Sie haben beide das Wort gehört. Sie gingen wohl beide in dieselbe Gemeinde, weil sie das Wort hörten. Der eine setzte es in die Tat um, der andere nicht.

Derjenige, der das gehörte Wort in die Tat umsetzte und es anwendete, war ein Täter des Wortes. Hey, als der Sturm... Oh, hier ist ein weiteres Schlüsselwort, 'als' als der Sturm kam, und die Stürme kommen. Es ist nicht 'falls', es ist 'wenn', und wie bald und wie schlimm und wie oft.

Wenn derjenige, der das Wort, das er gehört hat, in die Praxis umsetzt und es in seinem Leben anwendet und ein Täter des Wortes ist, dieser Sturm, dann könnt ihr gegen mein Haus anstürmen, so viel ihr wollt. Du kannst den Wind blasen, Orkanstärke, so viel du willst. Du kannst diesen Ort, dieses Haus mit so viel Regen überfluten, wie du willst. Es wird sich nicht bewegen, weil es auf einem soliden Felsenfundament steht, das auf dem Tun von Gottes Wort aufgebaut ist.

Derselbe Sturm, denn wenn sie in dieselbe Gemeinde gingen, müssen sie ihre Häuser in der gleichen Stadt in unmittelbarer Nähe zueinander gebaut haben. Ist das in Ordnung für uns? Kommt schon, seid nachsichtig mit mir. Das ist meine Illustration.

Okay, die beiden haben ihre Häuser also offenbar zur gleichen Zeit gebaut, in unmittelbarer Nähe zueinander. Dieser Typ, oh, er wählt nicht - das ist absichtlich - es gibt hier keine Entschuldigung. Er hätte tun können, was der andere Baumeister tat, und die Worte in die Praxis umsetzen, sie auf sein Leben anwenden können wie der andere Baumeister, aber er tat es nicht. Und so ... - übrigens derselbe Sturm. Und die Wetterberichte waren im Vorfeld sehr bedrohlich, zur Abwechslung mal genau. Es ist wirklich gekommen. Die Warnung war da, und als das Ding zuschlug, stürzte das Haus ein.



Nun, das ist unser Leben. Das ist dein Leben und mein Leben. Das ist unser christliches Leben. Du kannst zu einem Gottesdienst wie diesem kommen und ich bin so froh, dass du es getan hast. Du kannst das Wort hören, und dann kannst du diese Kirche heute verlassen, und du gehst und tust nichts. Was du nicht weißt, ist, dass hinter der nächsten Ecke ein Sturm aufziehen wird. Vielleicht ist es ein Telefonanruf, eine Diagnose, sogar eine E-Mail. Und dein Leben sollte besser auf dem soliden Felsenfundament von Gottes Wort aufgebaut sein, als ein Täter Seines Wortes, der Sein Wort in die Praxis umsetzt, sonst gehst du unter.

Ich meine, ich weiß nicht, wie ich es sonst beschreiben oder dieses Bild malen soll. Ich meine, ich denke an die Zeit, als wir vor vielen Jahren auf dem Festland lebten, und ich habe dieses Beispiel schon einmal erzählt. Es ist wirklich ein großartiges Beispiel. In Oregon, Cannon Beach, Oregon, gibt es diesen riesigen Felsen, der Haystack Rock genannt wird, und je nach Gezeitenstand ist er genau dort.

Sie wissen, Sie sind am Strand und je nach Gezeiten ist dieser Felsen genau da draußen. Und manchmal wird das Wasser ein bisschen rau. Ich habe das schon erlebt. Meine Frau und ich waren oft dort. Sie haben dort ein christliches Konferenzzentrum und wir blieben dort, und oh, wir liebten es, an den Strand zu gehen. Eines Tages bemerkte ich die Vögel, die auf diesem Felsen saßen. Und ich meine, sie sangen einfach - es waren auch keine Mynahvögel, was an und für sich schon bedeutete, dass es der Herr war, ich wusste, dass es der Herr war. Einige von euch wissen, dass ich ein Problem mit Mynah-Vögeln habe. Ich bin mir ziemlich sicher, dass sie nicht in den Himmel kommen werden, aber das ist mein Problem.

Diese Vögel saßen also auf diesem Felsen und sangen ihrem Schöpfer ein Loblied, ohne die Wellen wahrzunehmen, die unter ihnen hereinbrachen. Warum? Weil sie auf dem Felsen sind. Und man kann jede Sturmwelle, was immer Sie wollen, gegen diesen Felsen krachen lassen. Der Felsen bewegt sich nicht und die Vögel auf dem Felsen auch nicht, weil er fest ist.

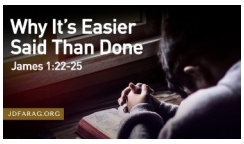
Ich habe gezögert, dies mitzuteilen, aber ich denke, vielleicht ist es der Herr, und ich werde es tun. Also, los geht's. Wissen Sie, als meine Frau und ich den Tod unserer Tochter erlebten, sagte man uns, man zeigte uns die Statistik, ich habe sie vergessen, dass 90 Prozent der Paare, die den Tod eines Kindes erleben, in einer Scheidung enden. Das ist immer frech, nicht wahr, wenn Sie das mit jemandem teilen. Wow! Wussten Sie, dass 98% der Paare sich scheiden lassen? Vielen Dank, Bruder, Schwester, danke für die Ermutigung.

Aber nein, statistisch gesehen sind die Trauer und der Schmerz, vielleicht sogar die Schuldzuweisungen so intensiv, dass Paare einfach nicht zusammenbleiben. Ich kannte auf dem Festland tatsächlich ein solches Paar. Man zeigte uns also die Statistiken, und was dabei herauskam, war, dass es uns nicht nur nicht auseinandertrieb, sondern uns sogar näher zusammenbrachte. Und der Grund dafür war, dass wir auf dem Felsen waren, Mann.

Sehr interessant, wir hatten gerade die Gemeinde gegründet. Und wir hatten gerade - das war 2005 - das SDA-Gebäude gemietet, das wir schließlich für 12 Jahre mieteten, bevor Gott uns auf wundersame Weise diesen Ort beschaffte. Und es war nur eine sehr kleine Kirche. Einige von euch waren dort. Daran werdet ihr euch erinnern. Aber es blieb klein, und ich hielt meine Hände am Pflug. Natürlich hatte ich mein Zeltmachergeschäft, um die Rechnungen zu bezahlen, denn die Kirche war zu dieser Zeit einfach zu klein.

Und wir fanden heraus, dass wir schwanger waren, und dann erfuhren wir während der Schwangerschaft, dass Noelle, unsere Tochter, eine so genannte Trisomie 18 hatte. Und Trisomie 18 wird in der medizinischen Fachwelt als "unvereinbar mit dem Leben" bezeichnet. Also war unser Geburtsplan eigentlich auch ein Beerdigungsplan, weil wir es nicht wussten. Nun, sie wurde geboren, und sie wurde wiederbelebt, und wir hatten sie vier Monate und sechs Tage lang, worauf ich zurückblicke, das war der Herr.

Aber hier ist die Punkt: Diese kleine, kostbare Gemeinschaft von Gläubigen hat uns damals beobachtet, denn das ist ein Sturm. Und hier ist das Ding, und ich hatte jemanden, der mir das sagte, und es war ein wirklich gutes Wort. Er sagte mir, er sagte, du musst sicherstellen, dass du nach Hawaii kommst und eine Gemeinde gründest. Ich meine, denk mal darüber nach, ja?



Jakobus 1,22-25 -- 3. April 2022

Warum es leichter gesagt als getan ist

Pastor JD Farag

Hier bin ich, Herr, sende mich. Weißt du, Hawaii, einer muss es ja tun. (Gelächter) Und das ist, leider, tatsächlich eine Art von Denkweise. Und das führte dazu, dass viele dieser Leute vom Festland kamen, eine Kirche gründeten, herausfanden, wie schwer es ist, ausstiegen und nach ein paar Jahren wieder zurück aufs Festland gingen, und das hinterließ bei den Leuten einen wirklich schlechten Beigeschmack.

Und ich konnte es nicht verstehen, weil die erste Gemeinde, die ich auf dem Festland gegründet habe - ich teile nur mein Herz mit Ihnen; ich hoffe, es macht Ihnen nichts aus. Die erste Gemeinde, die ich auf dem Festland gründete, wurde zu schnell zu groß.

Ich erinnere mich, als wir hierher kamen, sagte ich: Herr, lass die Gemeinde klein werden. Junge, das tat Er! Wir haben die größte kleine Gemeinde der Welt, glaube ich, und die kleinste große Gemeinde. Aber sie ist zu schnell zu groß geworden. Und so wuchs die Gemeinde nicht, und ich dachte, wow, der Herr hat das Gebet wirklich erhört, denn dieses Ding ist immer noch klein. Die stille, kleine Stimme des Heiligen Geistes. Das Wort ist [engl.] "still". Das ist das Wort, das mich wirklich beeindruckt hat, es ist "still", klein, still.

Sie ist also nicht gewachsen, nicht wie auf dem Festland, du meine Güte. Und ich konnte nicht verstehen, warum. Ich meine, ich habe wirklich nichts anders gemacht. Ich lehrte das Wort immer noch Vers für Vers. Und dann, nachdem Noelle gestorben war, dachte jeder, oh, er ist weg, er ist weg. Ich meine, er wird zurückgehen, genau wie all die anderen. Und das habe ich nicht. Es war so, als würdet ihr mit mir feststecken. So leicht werdet ihr mich nicht los.

Aber als sie sahen, dass ich mich nicht von der Stelle rührte, dass es ein felsenfestes Engagement war und dass ich nirgendwo hingehen würde, auch nicht danach, da haben sie zugesagt. Sie haben beobachtet. Ich sage "sie"; einige von euch haben es beobachtet, um zu sehen, ob er genauso sein wird wie alle anderen? Als der Sturm kommt - es hat nicht geholfen, dass wir den am wenigsten teuren Staat der Vereinigten Staaten verlassen haben und in den teuersten Staat der Vereinigten Staaten gekommen sind, um eine Gemeinde zu gründen. Aber wenn die Rechnung kommt oder der Sturm zuschlägt und man feststeht, oh!

Und von diesem Punkt an, Gott ist mein Zeuge, kann ich das Wachstum dieser, Gottes Kirche, feststellen, von diesem Punkt an. Noch eine letzte Sache, und wir werden es zu Ende bringen. Ich erinnere mich, wie ein Pastor vor vielen Jahren auf einer Pastorenkonferenz folgendes sagte, und es blieb mir wirklich im Gedächtnis. Er sagte: "Die Menschen in der Kirche, die du als Pastor betreuen darfst, und ich bin so privilegiert, Pastor dieser Kirche zu sein, sie müssen die übernatürliche Hand von Gottes mächtigen Wundern sehen."

Ich dachte darüber nach, und ich dachte, oh, wow! Und es blieb wirklich hängen. Diese kleine, kostbare Gemeinschaft zu jener Zeit beobachtete also nicht nur das, sondern auch, was Gott danach tun würde. Nun, 45 Tage nachdem Noelle zu Jesus gegangen war, wurden wir wieder schwanger. Wir, als ob ich ein Teil davon wäre, als ob ich schwanger werden könnte! Ich meine, ich weiß, es sieht so aus, als hätte ich es getan. Wie durch ein Wunder kommt meine Frau zu mir und sagt: Weißt du, ich möchte noch eine Tochter, nicht um Noelle zu ersetzen, sondern um unsere wegen Noelle gebrochenen Herzen zu heilen. Und Sie müssen unsere Geschichte verstehen.

Ich möchte nicht näher darauf eingehen, aber uns wurde gesagt, dass wir keine Kinder haben können. Sie sagten, Sie hätten eine so genannte ungeklärte Unfruchtbarkeit, was im Grunde bedeutet, dass die Unfruchtbarkeit ungeklärt ist. Ich weiß, das ist sehr tiefgründig. 10 Jahre lang konnten wir keine Kinder bekommen. Wir haben sogar versucht, zu adoptieren. Und ich habe Gott geschworen, dass ich, wenn er mir einen leiblichen Sohn schenken würde, mein Geschäft verkaufen und ihm alle Tage meines Lebens dienen würde.

Und Gott tat es. Aber es war so schwer für uns. Wir haben schon vor der Geburt unseres ersten Sohnes Babys im Mutterleib verloren. Und dann hatten wir noch einen weiteren Sohn in diesem Prozess, ich will nicht zu sehr ins Detail gehen, eine Eileiterschwangerschaft, ein weiteres Baby verloren. Jetzt haben wir also nur noch eine Röhre; aber dem Herrn ist nichts zu schwer.

Also sagt sie, ich will noch eine Tochter. Also gut, wir werden uns gleich darum kümmern. Ich fühlte mich wie Sarah, als sie über Abraham lacht. Es ist okay, Schatz, wir werden das durchstehen. Und tatsächlich haben wir gezeugt. Und Gott sagte, ich werde dir noch ein Mädchen schenken, und sie wird schön und klug und gesund sein; das war eine große Sache. Und sie ist - natürlich hat meine Frau gebetet, dass sie diese Engelsstimme zum Singen bekommen möge. Und meine Tochter Sabia, die jetzt 15 Jahre alt ist, ist ein Zeugnis für diese übernatürliche, wunderbare Hand Gottes. Er hat ein Wunder getan, ein absolutes Wunder.

So lasst uns das Ganze zu Ende bringen.
Ich möchte Kapono jetzt kommen lassen, stehen Sie doch bitte auf.

Das Fazit für heute ist wohl, dass Gott Ihr Leben segnen will. Tun Sie es einfach; seien Sie ein Täter von Gottes Wort, damit Er es tun kann. Setzen Sie Seine Worte in die Praxis um. Nehmen Sie Ihn beim Wort. Was halten Sie davon? Gott hat Ihnen Sein Wort gegeben. Sie wissen, wenn Sie zu jemandem sagen: Ich gebe dir mein Wort. Okay. Aber wenn Gott sagt: Ich gebe dir mein Wort. Das ist es, Mann. Er hat dir Sein Wort gegeben. Das ist Sein Wort. Er wird es nicht rückgängig machen. Nehmen Sie Ihn beim Wort.

Ich übernehme nicht gerne weltliche Phrasen, aber manchmal ist das der richtige Weg, um eine Verbindung herzustellen. Aber es ist fast wie ein Wagnis, wagemutig die Kühnheit zu haben, Gott zu vertrauen, dass er etwas tut, das so überaus, reichlich und über alles hinausgeht, was man sich jemals hätte vorstellen können. Gott liebt es, Wunder zu tun, und Gott ist ein Gott der Wunder. Er möchte Ihr Leben segnen und er möchte, dass Sie Sein Wort befolgen, damit Er es tun kann. Und wenn Sie das tun, dann passen Sie auf, Mann: Seht die Rettung des Herrn und seht, was Er tun wird.

Lasst uns beten.

Vater im Himmel, ich habe mein Bestes getan, nun muss der Heilige Geist den Rest erledigen.
Herr, ich bete, dass Du dieses Wort, das wir gehört haben, auf die nächste Ebene bringst, denn ohne die Kraft des Heiligen Geistes war das alles nur Zeitverschwendung.
Ich meine, das Letzte, was wir brauchen, ist eine weitere Predigt.
Das Letzte, was ich gebrauchen kann, ist eine weitere Predigt zu bringen.
Nein, es ist an der Zeit, etwas zu tun und es in die Tat umzusetzen, denn ich glaube nicht, dass es hier einen von uns gibt, der es nicht will; wenn dieser Sturm kommt, vielleicht ist er für einige schon da.
Herr, ich bete, dass wir Täter sind, die Dein Wort in die Tat umsetzen, so dass wir standhaft bleiben und gesegnet werden.

Danke Herr, in Jesu Namen,
Amen.